sicht die rettende Entscheidung, den in sich geschlossenen Leitfaden zu verlassen, zu treffen. In der ungestörten Natur ist die Wahrscheinlichkeit, in eine endlose Kreisbahn zu geraten, äußerst gering — und so enthält die Erbmasse der Raupe für eine derartige Situation ebensowenig eine Anweisung wie in dem ersten Beispiel mit dem Doppelkokon.

Ohne die beachtlichen instinktgesteuerten Leistungen, beispielsweise beim Erkennen der artgemäßen Futterpflanze durch die Raupe, unterschätzen zu wollen, sei zuletzt noch hervorgehoben, daß es bereits modifizierbare Lernprogramme für elektronische Datenverarbeitungsanlagen gibt. Mit ihrer Hilfe ist ein Verhalten simulierbar, bei dem die Maschine durch Probieren und Erfahrung einen für sie „ungünstigen" (lebensfeindlichen) Bereich in der Umwelt zu vermeiden lernt und vor einem für sie „kritischen" (tödlichen) Bereich mit Sicherheit umkehrt. Dieses mit Maschinen in den letzten Jahren erreichte Verhalten zur Umwelt übertrifft somit an Anpassung und Lernfähigkeit das der starr instinktgesteuerten Insekten.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Heinz Habeler, Dr.-Robert-Graf-Straße 20, 8010 Graz

Eine neue Gattung der Unterfamilie Diplazontinae

(Hym., Ichneumonidae)

Von **Erich H. Diller**

Die Merkmale, die eine Trennung der einzelnen Gattungen der *Diplazontinae* ermöglichen, sind bei dieser Unterfamilie der *Ichneumonidae* klar und gut ausgeprägt. Übergänge, welche die Gattungsmerkmale verwischen, sind kaum vorhanden, so daß eine unklare und zu verschiedenen Gattungen tendierende Diagnose ausgeschlossen ist.

Die bekannten Gattungen und deren Kriterien erlauben es nicht, *brevitarsis* Thomson in eine der vorhandenen Gattungen unterzubringen. Diese Feststellung und die Tatsache, daß Merkmale vorhanden sind, die konträr zu den bekannten Gattungsmerkmalen stehen, erbringen die Notwendigkeit, eine neue Gattung zu beschreiben.

Diese neue Gattung: *Daschia,* benannt nach dem um die Systematik der *Diplazontinae* sehr verdienten Bearbeiter der nearktischen *Diplazontinae,* Clement E. Dasch, steht den Gattungen *Diplazon* Nees, 1818, *Tymmophorus* Schmiedeknecht, 1913, und *Syrphophilus* Dasch, 1964, nahe.

Diplazon Nees unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Die Gesichtsstruktur, die Form und Gestalt des Clypeus ist anders als bei *Daschia* und auch die teilweise helle Gesichtsfärbung des ♀ (Orbitae) und das helle Gesicht beim ♂, die sehr ausgeprägten Notauli, das mit starken und vollständigen Leisten versehene Propodeum, die tiefen Quereindrücke des Abdomens und die Färbung der Hintertibien.

Tymmophorus Schmiedeknecht unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Die Gesichtsstruktur, die Form und Gestalt des Clypeus, die stark ausgeprägten Notauli, die teilweise helle Gesichtsfärbung

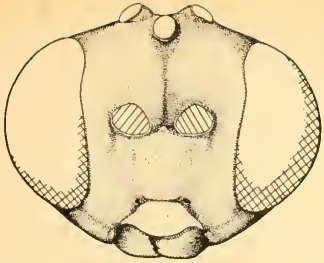

Abb. 1: Kopf von *Daschia brevitarsis* (Thomson), ♀, Frontalansicht.

des ♀ (Orbitae) und durch das fast immer auftretende, ganz helle Gesicht des ♂, das mit starken und vollständigen Leisten versehene Propodeum und durch die vollkommen fehlenden Quereindrücke des Abdomens.

Syrphophilus Dasch unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Die Gesichtsstruktur, die Form und Gestalt des Clypeus, die teilweise helle Gesichtsfärbung (Orbitae), bei manchen ♂♂ ein ganz helles Gesicht, das Fehlen der Notauli, die ausgeprägten, teilweise tiefen Sternaulices, das mit starken und vollständigen Leisten versehene Propodeum und das Fehlen oder die sehr schwach angedeuteten Quereindrücke des 1. und 2. Abdominalsegmentes.

In dem von C. E. Dasch ausgearbeiteten Gattungsschlüssel ist die neue Gattung nach *Diplazon* Nees einzureihen und, in seinem System, hinter der Gattung *Syrphophilus* Dasch.

Daschia gen. nov.

Beschreibung: Länge 4,4—5,5 mm. Kopf quer, seitlich des Epistomas und des Malarraumes fein lederartig, matt, mit zerstreuten Punkten. Epistoma schwach gerunzelt, mit geringer Punktierung und glänzend. Unterhalb der Fühlersockel das Epistoma umgrenzende, stärkere Runzeln. Stirne und Kopfseiten glänzend, mit schwachen, zerstreuten Punkten. Clypeus stark erhaben, glatt, glänzend und ohne Sulcus, mit leicht gebogenem Endrand, vom Gesicht durch eine klare Vertiefung getrennt. Mandibeln mit ausgeprägtem dreizähnigem Ende. Mandibelbasis breiter als der Malarraum (Abb. 1) Fühler 16—17 Glieder, Sinnesleisten sparsam vertreten, auf dem 1. Segment beim ♀ fast fehlend, beim ♂ die Verteilung der Sinnesleisten des 1. Segmentes wie auf dem übrigen Teil der Fühlergeisel, Tyloiden fehlen. Torax glänzend mit zerstreuten Punkten. Notauli vorhanden, nicht sehr stark ausgeprägt. Prepectalcarina nicht unterbrochen, Sternaulices ganz flach und sehr schwach angelegt. Propodeum ohne Leisten, rauh gerunzelt bis leicht lederartig. Abdomen deprimiert, nach hinten schwach verengt, auf dem 1. und dem 2. Segment deutliche doch nicht starke Quereindrücke, das 3. Segment manchmal mit sehr schwachem Quereindruck. Abdomen grob lederartig, glänzend mit zerstreuten Punkten, hinter den Quereindrücken und ab 4. Segment glatt, glänzend mit zerstreuten, wenigen Punkten. (Abb. 2)

Abb. 2: *Daschia brevitarsis* (Thomson), ♀.

Farbe: Schwarz, Clypeus gelb, Mandibelmitte bräunlich, beim ♀ Postanellus und die zwei ersten Segmente der Fühler unten gelblich, beim ♂ die Fühler unten ganz gelb. Tegulae gelb. Beine rot, mit Ausnahme der Coxen und Trochantern, die Tarsen verdunkelt. Endrand des 2. Segmentes und das 3. Segment ganz rot. (Selten die Rotfärbung des Abdomens ausgedehnter.) Charakteristisch ist das bei beiden Geschlechtern schwarze Gesicht.

Nomenklatur: *Daschia brevitarsis* (Thomson) **comb. nov.**
Typus-Art: *Homotropus brevitarsis* Thomson, 1890, Opusc. Ent. XIV: 1495 ♀♂.
Homocidus conjugens Schmiedeknecht, 1927, Opusc. Ichneumon. 44: 3446 ♀ **syn. nov.**
Lectotypus: Greifenstein bei Blankenburg, an Buchengebüsch, 7. Juni 1916, Coll. Schmiedeknecht.
Lectotypus in Berlin, Zoologisches Museum und Institut für Spezielle Zoologie.

Herrn Dr. Anderson, Lund, wird für die Zusendung der Typus-Art gedankt, Herrn Prof. Dr. Dasch, New Concord, für seine Hilfe bei der Beurteilung der Typus-Art, Herrn Dr. Königsmann, Berlin, für die Zusendung des Lectotypus von Schmiedeknecht.

Literatur

Dasch, C. E. (1964): Ichneumon-Flies of America North of Mexico, 5. Subfamily Diplazontinae. Mem. Amer. Ent. Inst. 3.
Schmiedeknecht, O. (1927): Opuscula Ichneumonologica, Tryphoninae, 44.
Thomson, C. G. (1890): Opuscula Entomologica, XIV.

Anschrift des Verfassers:
Erich Diller, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, 8 München 19, Maria-Ward-Straße 1 b.